

- [Facebook](#)
- [Artikel teilen Mail](#)
- [Kommentar schreiben](#)
- [whatsapp](#)

WIESBADENER KURIER

RHEIN MAIN PRESSE

[Wiesbadener Kurier](#) / [Lokales](#) / [Wiesbaden](#) / [Nachrichten Wiesbaden](#)

Nachrichten Wiesbaden 21.10.2015

Thermine-Tour zu Werken des Künstlers Hans Völcker

Von Claudia Kroll-Kubin

WIESBADEN - Bis heute ist er vor allem für seine Ausgestaltung wichtiger Gebäude der Weltkurstadt im späten Kaiserreich bekannt: der vor 150 Jahren in Pommern geborene Künstler Hans Völcker (1865-1944). Der Maler war von Max Liebermann stark beeinflusst und eng mit Walter Leistikow befreundet. 1899 zog er nach Wiesbaden, wo er 1901 die „Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst“ mitgründete, Förderer der zeitgenössischen Kunst war und bis zu seinem Tod als angesehener „Kunstmaler“ maßgeblichen Einfluss auf den Kunstbetrieb der Stadt hatte.

Rundfahrt mit „Thermine“

- **MEHR KULTUR**
Die Kulturinitiative Wiesbaden besteht aus verschiedenen Vereinen und Gesellschaften, die das kulturelle Leben in Wiesbaden intensivieren wollen. Zu ihnen gehören die Freunde der Wiesbaden Stiftung, die Wiesbadener Casino-Gesellschaft, der Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung, das Landesmuseum Wiesbaden, das Projektbüro Stadtmuseum Wiesbaden sowie die Stabsstelle Kulturerbe Wiesbaden.

Im Rahmen der Vortragsreihe der „Kulturinitiative Wiesbaden“ konnten Kunstinteressierte auf einer anderthalbstündigen Rundfahrt mit der kleinen Stadtbahn „Thermine“ auf Spurensuche nach dem für Wiesbaden wichtigen Maler gehen. Und bei Stopps am Südfriedhof, dem Museum und der Kaiser-Friedrich-Therme die dortigen Wandmalereien des Dekorationsmalers erkunden. Zu den rund 15 Teilnehmer gehörten auch einige Gäste aus dem Schwarzwald, die generell Interesse an prominenten Orten der Landeshauptstadt hatten, wie sie erklärten, aber auch Wiesbadener Stadtführer, die sich mit neuen, wissenswerten Schmankerln für ihre eigene Tour eindeckten.

Rumpeln zum Südfriedhof

Nachdem Fahrer Robert alle Fenster der Thermine mit einer witterungsschützenden Plane verschlossen hatte, konnte die charmant-rumpelnde Fahrt zum ersten Halteziel, dem Südfriedhof, losgehen, begleitet von allerlei Informationen und Eckdaten zum Werdegang des Künstlers durch Tourleiter Bernd Blisch, der auf dem Beifahrersitz per Mikrofon die Gäste in das Schaffen des Künstlers eintauchen ließ. Am Südfriedhof begab sich die Gruppe ins Krematorium, wo Hans Völcker 1910 mit der Ausgestaltung von Fresken „den ersten großen Auftrag als Dekorationsmaler erhielt“, informierte Blisch. „Bis heute sind hier seine Ausmalungen, die das ewige Auf und Ab, das Vergehen symbolisieren sollen, noch vollständig erhalten“, merkte er an und betonte den dekorativen Bereich, der noch ganz im Jugendstil angesiedelt sei.

Deckenfries nicht erhalten

Auf der Fahrt zum Museum zählte Blisch weitere Arbeiten des vielseitigen Künstlers auf, wie etwa die dekorative Gestaltung des Deckenfrieses im Lesesaal der Landesbibliothek – eine bedeutende Arbeit, die jedoch leider nicht erhalten blieb. Im Eingangsbereich des 1915 eingeweihten „Neuen Museums“ angekommen, tauchte Blisch dann in die Dekorationsmalerei ein, die Völcker hier einst ebenso geschaffen hatte. Und machte die Gäste schon recht neugierig auf die letzte Tour-Etappe, das Kaiser-Friedrich-Bad, heute Therme. So war Völcker hier 1912 die Gesamtausstattung mit Marmorfußboden und -wänden, Holzkassettendecke sowie einem wandumlaufenden, gemalten Fries übertragen worden.

Im Jahr seines 150. Geburtstags können Interessierte übrigens am 1. November im Landesmuseum erstmals auch Motive aus dem Nachlass des für Wiesbaden wichtigen Künstlers sehen.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)

Anzeige Gerichte wie vom Sternekoch: Das Geheimnis der Profis



Selber kochen macht Spaß, doch nicht jeder hat das Know-how eines Gourmetkochs. Mit einem praktischen Küchenhelfer kann jeder zum Profi werden — und unvergessliche Speisen zubereiten.

[Mehr erfahren](#)

 powered by plista

Das könnte Sie auch interessieren



Wiesbaden: Aufklärung in eigener Sache - Hessi...

„Police? Why?“ Polizei?
Warum? Zwei Wörter nur.
Doch für die drei jungen
Männer war der Anblick

der...

[Mehr](#)

Im Banger-Haus soll es einen Neuanfang mit neuen...

Die Lilien-Pflegegesellschaft will die Rechtsbeziehungen im heutigen Dekan-Bangert-Haus...